



# evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinden  
an der Panke | Am Humboldthain | Versöhnung  
Januar / Februar 2022



*„Wer zu mir kommt, den  
werde ich nicht abweisen“  
Kirchenasyl ist Zuhause  
auf Zeit [S. 4/16](#)*

## Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Jahr, ein neuer Anfang, ein neuer Aufbruch, veränderte Bedingungen, gute Vorsätze oder doch immer dasselbe ...

Was tut gut? Was tut weh? Vor, zurück, zur Seite, ran. Herzlich Willkommen – 2022!

Einen neuen Lebensabschnitt beginnen, die Stadt oder die Arbeitsstelle wechseln, auf eine neue Schule gehen, eine neue Beziehung eingehen, der Verlust eines Menschen, die Geburt eines Kindes. Es gibt Momente in unserem Leben, da verändert sich einiges. Mal ist der Neuanfang freiwillig, mal haben wir keine Entscheidungsgewalt darüber.

Neuanfänge gehören zu unserem Leben dazu. Und doch fallen sie uns nicht immer leicht. Denn jeder Neubeginn ist auch ein Bruch im Leben. Das, was war, ist nicht mehr. Vertrautes geht verloren, Gedanken schwirren durch den Kopf und die Unsicherheit wächst – war die Entscheidung richtig? Die Zukunft liegt ungewiss vor einem.

Auch in der Kirchengemeinde an der Panke und unserer Region gibt es einen Neubeginn, eine Veränderung, Menschen verändern ihren Arbeitsplatz oder werden in eine Lebensphase ohne berufliche Arbeit gehen. Ein neues Arbeitsumfeld, eine neue Lebensphase, viele neue Erfahrungen und Begegnungen, neue Lernfelder und Aufgabenbereiche stehen uns bevor.

Dass sich Neuanfänge immer durch unser Leben ziehen, weiß auch die Bibel. Und so ist sie voll davon. Noah, Abraham, Lot, Zachäus, Paulus... Sie alle haben ihr bisheriges Leben hinter sich gelassen und haben neu angefangen.

Auch für mich und Sie als Gemeinde beginnt eine neue Zeit. Ein spannendes, aber auch ungewisses Jahr liegt vor mir, vor uns. Wie gut tut da das Wissen, dass wir Neuanfänge – genauso wie in den biblischen Geschichten beschrieben – nicht alleine angehen müssen, sondern Gott treu und fest an unserer Seite steht.

Und in diesem Wissen können wir auch aus vollem Herzen sagen: Herzlich willkommen – Neues Jahr!



Ulrike Brödler (Foto: Amaury Wenger)

*Ihre Ulrike Brödler, Sozialpädagogin*

## Angedacht 4

Gedanken zur Jahreslosung

## Aus den Gemeinden 6

Am Humboldthain 6

an der Panke 11

Versöhnung 16

Musik am Gesundbrunnen 23

## Gottesdienste 25

## Über die Kirchturmspitze 27

Ein neuer Pfarrer für die Region 27

Eine neue Pfarrerin für die Region 28

Der regionale Gemeindebeirat – Zwischenbilanz 29

Neuer Schwerpunkt: Arbeit mit Kindern und Familien 30

Gebetswoche für die Einheit der Christen 31

Allianz-Gebetswoche 32

## Was & Wann 33

regelmäßige Angebote

## Freud & Leid 36

Taufen / Trauungen / Beerdigungen

## Adressen & Sprechzeiten 37

## Lageplan & Impressum 44

## JAHRESLOSUNG 2022

*Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.*

Johannes 6,37

Eine geöffnete Tür, warmes, freundliches Licht – einladend sieht das aus. Wer möchte da nicht gern eintreten und sich aufwärmen! So hat sich die Malerin den Vers der Jahreslosung vorgestellt. Ja,



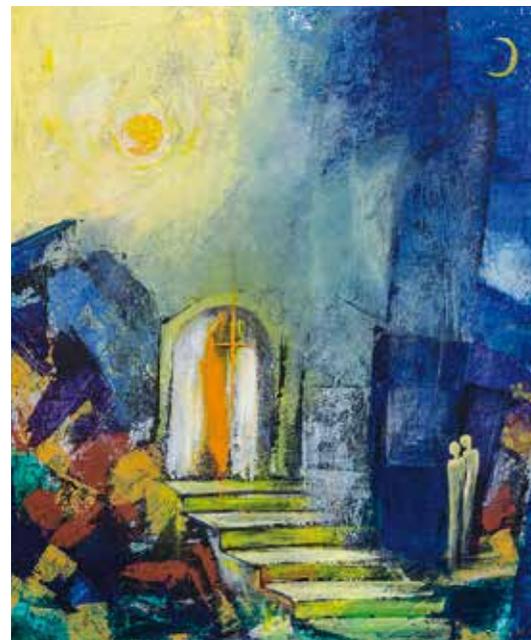
Michael Klessmann

es gibt solche offenen, einladenden Türen, an denen niemand abgewiesen wird – allerdings erleben Menschen auch sehr viele geschlossene und abweisende Türen: Nach einer Kündigung ist die Tür zum Betrieb geschlossen; nach einer Ehescheidung lässt die Frau das Schloss auswechseln, damit der Mann endlich nicht mehr rein kann (Türen können und sollen ja auch schützen!), und die Tür zum eigenen Herzen ist da sowieso schon lange zu. Der Asylbewerber erzählt von vielen geschlossenen Türen in den Behörden und im Alltag. Manche Angehörige haben es als außerordentlich schmerzlich erlebt, als wegen der Corona-Pandemie die Türen der Alten-

und Pflegeheime verschlossen waren und sie ihre Angehörigen nicht besuchen durften. Geschlossene Türen an vielen Orten – und dann dieser Satz Jesu. Wie geht das zusammen?

Das Johannesevangelium erzählt im 6. Kapitel, aus dem die Jahreslosung genommen ist, wie Jesus auf wunderbare Weise fünftausend Menschen mit nur fünf Broten und zwei Fischen satt gemacht hat und über das Wasser des Sees gegangen ist. Die Leute sind erschrocken und fasziniert von diesem Wundertäter. Und dann sagt er auch noch von sich, er sei der Gesandte Gottes und habe Brot vom Himmel, das ewiges Leben gibt und nicht vergänglich ist wie unser von Menschen gebackenes Brot; und dann, er werde niemanden abweisen, der zu ihm kommt. Schon damals, so berichtet Johannes, haben sich viele Menschen gewundert und geärgert über seine Worte: Das ist doch der Zimmermann aus Nazareth, der Sohn von Maria und Josef, der Nachbarsjunge – und der will Gottes Sohn sein? Was bildet der sich denn ein?

Die Geschichten, die in den Evangelien erzählt werden, sind nach Jesu Tod und Auferstehung



Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

aufgeschrieben worden, sie setzen voraus, dass Jünger und Jüngerinnen an Jesus als den Messias geglaubt haben: Sie haben erfahren, dass Jesus, obwohl er am Kreuz gestorben ist – sie haben es ja selbst miterlebt – doch bei ihnen ist und ihnen auch weiterhin Orientierung und Halt im Leben gibt.

Die ersten Jünger\*innen, die so an Jesus glaubten, wurden angefeindet wegen ihres Glaubens, sie wurden verfolgt von den damals in Palästina lebenden Juden und von den Römern, die das Land als Besatzungsmacht regierten. In diesen Anfeindungen und Verfolgungen haben sie gemerkt: Jesus und seine Geschichten vom Reich Gottes, das ist für sie wie Brot, das sie zum Leben brauchen, das ist geistige Nahrung, die sie trösten und

stärken kann, die Gemeinschaft stiftet unter denen, die sich im Abendmahl an Jesu Tod und Auferstehung erinnern. Der Glaube an Jesus von Nazareth ist wie eine Tür, die immer offensteht und in einen Raum einlädt, in dem man sich geborgen fühlen kann.

Aber wie soll man Menschen, die akut in Not sind, die nicht weiter wissen, die gerade verschlossene Türen erleben, die nichts von Gott und Jesus hören wollen, wie kann man ihnen die Bedeutung des Satzes der Jahreslosung nahe bringen? Das geht wohl nur, denke ich, wenn wir, die Christen und Christinnen, die Mitglieder der christlichen Gemeinde, unsere Türen offen halten und niemanden abweisen. Durch unser Verhalten können wir den Satz Jesu beglaubigen: Egal woher jemand kommt, egal wie fremd

und befremdlich er oder sie uns auf den ersten Blick erscheint, ob Christ oder Muslim, ob aus Deutschland, Mali oder Afghanistan: Wenn wir für Menschen, die auf der Suche sind oder Hilfe brauchen, die Türen der Kirchen offenhalten, die Türen der Gemeindehäuser, die Türen zum persönlichen Gespräch oder zur materiellen Hilfe, dann wird der Satz Jesu für andere konkret und erlebbar, dann können auch andere darauf vertrauen.

Ich wünsche mir, dass uns das Bild von der offenen Tür ein Wegweiser für das neue Jahr 2022 sein kann: Dass wir andere nicht abweisen, sondern sie aufnehmen und annehmen und für Gemeinschaft mit ihnen im Namen Jesu offen sind.

*Ihr Michael Klessmann*

## AM HUMBOLDTHAIN

*Auf ein Neues! – Neues?*

Auf ein Neues? Eigentlich ist die Stimmung (Anfang Dezember 2021) eher mit einem Begriff wie „Leben in der Zeitschleife“ oder einem Filmtitel wie „Und täglich grüßt das Murmeltier“ treffender beschrieben als durch erwartungsfrohe Hoffnung auf Dinge, die da kommen mögen – zu sehr hält uns die Ratlosigkeit gefangen, in die uns gesellschaftliche Ignoranz und Arroganz und politisches Versagen im Herbst 2021 gebracht haben.

Allerdings sollten wir uns nicht lange bei Klagen oder gar Resignationen aufhalten; zum einen wäre das eine vergleichbare „epidemische Gefährdung“, zum anderen ist uns eine Botschaft gegeben, die weit über das „Wandern im tiefen Tal“ (Ps.23) hinausreicht. Deshalb lasse ich mich gern von Klaus Peter Hertzsch ermuntern: „Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass Ihr ein Segen für seine Erde seid. Der

uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.“ (2. Strophe des Liedes „Vertraut den neuen Wegen“)

Deshalb ein etwas willkürlicher, aber dennoch nicht zufälliger „Blick auf Neues“ – sozusagen vom Glockenturm der Himmelfahrtkirche aus:

Im Januar (14.-16.01.) werden Gemeindegemeinderat, berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen bei einer dreitägigen **Planungstagung** in Kirchmöser versuchen, so viel an Verabredungen, gegenseitiger Ermutigung und gemeinsamer Planung auf den Weg zu bringen wie möglich. Das betrifft u.a. die Bausanierung des „Zwischentraktes“ zwischen Kirchenschiff und Glockenturm, die unmittelbar bevorsteht (wir warten auf die formelle Baugenehmigung durch den Bezirk). Dieser Gebäudebereich (mit Gruppenraum, Teeküche und Sanitäranlagen) wird in diesem Jahr nicht für gemeindliche Zwecke nutzbar sein, sodass manche Aktivitäten „enger zusammenrücken“ müssen – was zugegebenermaßen nicht so ganz zum Trend in der „Corona-Zeit“ passen will. Es ist also einiges zu regeln.

Mit Jahresbeginn bis zum Gründonnerstag (14. April) finden die sonntäglichen Gottesdienste (wie auch im vergangenen Jahr) gemeinsam mit der Kirchengemeinde Versöhnung in der Himmelfahrtkirche statt – Beginn jeweils um 10.30 Uhr.

Insbesondere betr. der Pfarrer\*innen in der Region stehen wesentliche Änderungen bevor:

Nach bestandenen 2. theologischen Examen nimmt mit Jahresbeginn **Pfarrer Johanna Hestermann** ihren **Entsendungsdienst** in unserer Region auf. Ihre Beauftragung für die Region (und nicht nur für eine der drei Gemeinden) wird eine wichtige Unterstützung für das Projekt „evangelisch am Gesundbrunnen“ sein.

**Pfarrer Jürg Albrecht Wildner** wurde zum Jahresende auf die vakante **Pfarrstelle der Kirchengemeinde an der Panke** gewählt und wird am **27. Februar** in der St. Paul Kirche in sein Amt eingeführt. Da Ende Juni Pfarrer Andreas Hoffmann in den Ruhestand tritt, muss in den kommenden Monaten auch die zweite Pfarrstelle in der größten Kirchengemeinde in unserer Region neu besetzt werden.

Die geplante **Intensivierung der Arbeit mit Kindern und Familien** ist an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief beschrieben (siehe Rubrik „Kirchturmsspitze“, Artikel „Ein neuer Schwerpunkt für 2022 in unserer Region: Arbeit mit Kindern und Familien“).

Natürlich sind bereits mehrere **Konzerte** für die Himmelfahrtkirche geplant – wenn es die Gesamtlage zulässt, beginnend bereits im Februar. Auch an der „Langen Nacht der Berliner Unterwelten“ (11./12. Juni 2022) wird unsere Gemeinde sich (wieder) beteiligen.

Anlässlich verschiedener Jubiläen in der Diakonie wird der traditionelle regionale **Open-Air-Gottesdienst** (2021 ausgefallen) zu **Christi Himmelfahrt** am 26. Mai 2022 diesmal nicht an der Himmelfahrtkirche, sondern im Garten der Lazarus-Stiftung in der Bernauer Straße stattfinden, was angesichts der Größe der dortigen Fläche mit Blick auf die Pandemie im Moment ein sehr beruhigender Gedanke ist.

Auch die interreligiösen „**Lesungen aus heiligen Schriften**“ in der Kapelle der Versöhnung oder im angrenzenden Garten NiemandLand werden diesmal wieder stattfinden (1. Juni 2022).



Irgendwie erscheint alles etwas unübersichtlich... (Foto: Günter Krause)



Der kleine Gruppenraum – zentraler Übungsort des teeny Musik treff (Foto: Günter Krause)



Die „Werkkirche“ der kreiskirchlichen Jugendarbeit in der Himmelfahrtkirche 2020 (Foto: Günter Krause)



Wie lange muss Pelle (Kita-Maskottchen) noch mit Maske in der Kita sitzen? (Foto: Günter Krause)

Diese Veranstaltung wird bereits gegenwärtig in einer Arbeitsgruppe aus jüdischen, christlichen und muslimischen Vertreter\*innen vorbereitet.

In den vergangenen Monaten sind mehrfach **Taufen und auch Trauungen verschoben** worden. Da die entsprechenden Gottesdienste in der Regel mit größeren privaten Feiern verbunden sind, werden sich diese ggf. im Sommerhalbjahr konzentrieren.

Was sich vielleicht nach „Rückkehr in eine Normalität“ anhört, wird sich dennoch als „Weg ins Neuland“ gestalten: Zu unsicher ist, wie sich unser gesellschaftliches Leben mit der Pandemie (oder gar NACH der Pandemie?) am Ende gestalten kann.

Auf diesem Weg haben wir und werden wir – aus den unterschiedlichsten Gründen – Wegbegleiter\*innen verlieren, die bis zum Beginn der Pandemie Anfang 2020 gemeindliche Angebote wesentlich mitgestaltet oder sogar eigenständig verantwortet haben. Die vergangenen Monate haben gezeigt: Es war nicht die Zeit, in der solche Verluste ersetzt

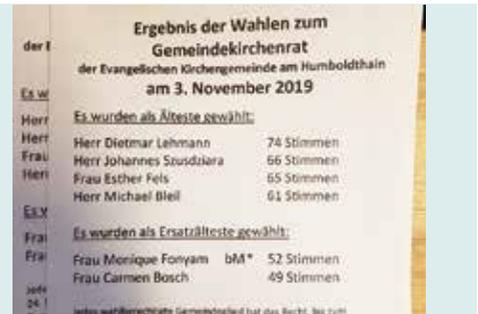


Etliche Angebote mussten seit Pandemiebeginn auch wegen fehlender Ehrenamtlicher wegfallen (Foto: ASSY, pixabay)

werden konnten! Ob und auf welche Weise uns in den kommenden Monaten diese Zeit gegeben ist, wird unser ALLER Aufmerksamkeit benötigen – nicht nur die der Gemeindeleitung.

Stichwort Gemeindeleitung: **Am 13. November werden Wahlen zum Gemeindegemeinderat stattfinden.** In unserer Gemeinde bedeutet dies: Vier Mitglieder (2019 gewählt) bleiben noch drei weitere Jahre im Amt, vier Mitglieder werden im November neu gewählt. Nach Entscheidung der Landessynode wird die Amtszeit dieser neu zu wählenden Mitglieder allerdings nur drei Jahre dauern, sodass bei der übernächsten Wahl im Jahre 2025 der gesamte Gemeindegemeinderat neu gewählt wird. Somit wird das Jahr 2025 zu einem „natürlichen Datum“, um die drei evangelischen Kirchengemeinden am Gesundbrunnen, in welcher Form auch immer, rechtlich auf eine neue Grundlage zu stellen – unter einer Leitung.

*Pfr. Günter Krause*



Das Ergebnis der letzten Wahlen zum Gemeindegemeinderat im November 2019 in der Kirchengemeinde Am Humboldtthain (Foto: Günter Krause)

### Gedanken zu Psalm 8, 5–10

*5 Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?*

*6 Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.*

*7 Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan:*

*8 Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere,*

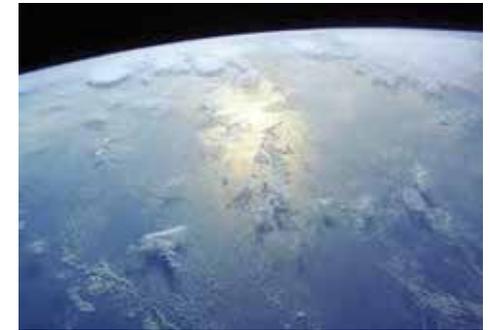
*9 die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht.*

*10 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!*

David besingt die Herrlichkeit Gottes und die Größe SEINES Namens. In den Versen 5-10 bestaunt er die Stellung des Menschen in der Schöpfung gegenüber Gott. Gott hat den Menschen wenig geringer als sich selbst eingestuft. Welch eine hohe Wertschätzung genießt der Mensch durch seinen Schöpfer! Darüber konnte David und darüber kann auch ich nur staunen. Mein Verstand kann das nicht fassen, das ist mir einfach zu groß!

Und was haben wir Menschen aus unserer Stellung gemacht? Wir haben (zumindest zeitweise/teilweise) vergessen/verdrängt, dass der lebendige Gott Chef des Universums ist und damit Herr über unser Leben. Er will darüber bestimmen (siehe z. B. 2. Mose 20,5). Das Wort an das alte Volk Israel gilt im Grunde für alle Völker, sofern sie sich an Gottes Gebote halten, seitdem Jesus Christus am Kreuz von Golgatha gestorben und Ostern auferstanden ist.

Wir wollen selber Chef sein, über unser Leben bestimmen, ohne dass uns jemand Vorschrift-



(Foto: bridgetothebible.com)

macht. Dabei reichen weder unsere Kräfte und Fähigkeiten dazu aus. Naturereignisse, Klimaveränderungen, Pandemie und menschliche Konflikte führen uns das sehr anschaulich vor Augen. Angst und Sorge kommen auf. Das ist normal. Ratlosigkeit und Aktionismus bei den Verantwortlichen und in der Bevölkerung beginnen sich breit zu machen. Unterschiedliche Stimmen werden laut: „der Mensch ist ein Parasit und verdirbt die Erde“, „wir dürfen kein Fleisch mehr essen, um das Klima zu retten“, „es gibt keine Pandemie“, „alles Quatsch und Lüge“ usw. Was ist nun richtig? Wem kann ich trauen? Wo sind Lösungsansätze aus der aktuellen Misere? ... Fragen über Fragen.

Zuerst einmal darf ich dem lebendigen Gott der Bibel vertrauen, wenn ER den Menschen so wertvoll einschätzt, dass ER ihn beauftragt, die Erde zu erforschen und zu nutzen (1. Mose 1,28). Weil der Mensch nicht in der Lage ist, Gottes Gebote immer einzuhalten, hat Gott seinen Sohn Jesus am Kreuz von Golgatha geopfert. Durch diesen Opfertod sind meine Verfehlungen vor Gott bezahlt, wenn ich dieses Opfer annehme. Das gilt für jeden Menschen. Dazu gilt die Aufforderung Jesu, alle meine Sorgen auf IHN zu werfen (1. Petrus, 5,7),

vor Gott zu bringen. ER kümmert sich darum. Das heißt ausdrücklich nicht, dass ich damit faul auf dem Sofa sitzen und „den lieben Gott einen frommen Mann sein lassen“ kann. Ich soll schon meinen Verstand und meine Möglichkeiten zur Lösung meiner und der vor mir liegenden Probleme nutzen. Das heißt auch, z. B. bei Krankheit einen Arzt aufzusuchen, Medikamente zu nehmen usw.

Gott sieht den Menschen nicht als Parasiten auf der Erde, wie manche „Klimaschützer“ behaupten. Der Auftrag aus 1. Mose 1,28 bedeutet nicht, dass der Mensch die Erde kaputt machen darf, sondern achtsam mit ihr umgehen soll. Gott hat den Menschen in die Verantwortung genommen. Ohne Gottes Geist und Beistand ist es nicht zu schaffen, den Auftrag aus 1. Mose 1,28 richtig zu erledigen. Wir brauchen/ich brauche Gottes Führung und Leitung. Um Weisheit zu bekommen, darf ich Gott darum bitten. Gott ist kein Wunderautomat, wo ich oben ein Gebet reinschicke und unten eine fertige Lösung kommt. Das wird nie funktionieren! Gott antwortet auf unterschiedliche Art und Weise auf Gebete. Mal durch Gedanken, mal in Gesprächen oder in Träumen oder, oder....

Die alte Regel „bete und arbeite“ hat ihre Gültigkeit jedenfalls behalten. Die Einhaltung der Reihenfolge ist wichtig. Das wusste bereits Luther als er sagte: „Ich habe heute viel Arbeit, also muss ich viel beten.“

Hier komme ich wieder auf Vers 5 zurück. Gott, Schöpfer des Universums, denkt an den im Vergleich winzigen Menschen und nimmt mich Winzling total ernst. Mit allen meinen Sorgen, Nöten, Versagen, Ängsten und Unzu-

länglichkeiten. Dann sagt dieser Gott, dass ER mich unendlich liebt! Kann es etwas Größeres geben? Wohl nicht. So kann ich nur mit dem König David staunen und Gott preisen. Amen.

*Johannes Szusdziara*



### Angebote des teeny Musik treffs

In Corona-Zeiten müssen selbstverständlich auch die Angebote des teeny Musik treffs ständig an die Infektionsschutzmaßnahmen angepasst werden. In den kommenden Wochen wird sich das Angebot flexibel an den Interessen der Nutzer\*innen ausrichten. Der teeny Musik treff ist offen für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 21 Jahren. Wichtig: Bei Interesse **bitte vorher Kontakt aufnehmen** unter der Tel.-Nr. (030) 74 73 18 23. Dann können innerhalb des Öffnungszeitenraums, **dienstags bis freitags von 15.00 bis 19.00 Uhr**, konkrete Verabredungen getroffen werden für das Erlernen von Instrumenten (Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Klavier), Singen, Bandarbeit und Musiksessions.

*Das tMt-Team:  
Karin Perk, Mizgin Gülmüs, Zeina Azouqah*

## AN DER PANKE

### Aus dem GKR

Nachdem der Dienst von Pfarrerin Krötke am 31. Januar 2021 zu Ende ging, hat die Kirchengemeinde die Pfarrstelle neu ausgeschrieben. Eine erste Pfarrerrwahl ist kurz vor den Sommerferien gescheitert. Daraufhin wurde eine erneute Ausschreibung veranlasst. Diese hat ein deutlich größeres Interesse gefunden, am Ende gab es aber einen Wahlvorschlag mit einem Bewerber. Dieser hat sich der Gemeinde vorgestellt.

Pfarrer Jürg Albrecht Wildner hat den Gottesdienst am 24. Oktober gestaltet und sich anschließend im regionalen Gemeindebeirat präsentiert. Als gemeindepädagogische Veranstaltung hat Herr Wildner den Seniorenkreis am 8. Oktober um 13.30 Uhr im Gemeindehaus Martin-Luther Pankow-West geleitet. Am 4. Oktober hatte er sich bereits im Gemeindegemeinderat vorgestellt.

Der Gemeindebeirat hat nach der Anhörung, ein einstimmiges Votum abgegeben Herrn Pfarrer Wildner zu wählen. Daraufhin hat der Gemeindegemeinderat in einer Sondersitzung am 9. November unter Leitung der stellvertretenden Superintendentin, Frau Dr. Finke, Herrn Pfarrer Wildner auf die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde an der Panke gewählt. Dieses Wahlergebnis wurde der Gemeinde im Gottesdienst am 14. November und in der anschließenden Gemeindeversammlung bekanntgemacht.

Innerhalb von 2 Wochen nach der Bekanntmachung konnte jedes zum Abendmahl zugelassene Gemeindeglied schriftlich Einspruch gegen die Wahl beim Gemeindegemeinderat einlegen. Wird kein Einspruch erhoben oder wird der Einspruch zurückgewiesen, so vollzieht die Kirche die Übertragung der Pfarrstelle. Der Pfarrer wird dann von der stellvertretenden Superintendentin in einem Gottesdienst am 27. Februar in die Pfarrstelle eingeführt.

Vorher jedoch, am 6. Februar, begrüßen wir Johanna Hestermann als Pfarrerin in der Entsendung in unserer Region. Sie wird das Pfarrteam in der Übergangszeit verstärken. Frau Hestermann wird am 6. Februar um 10.30 Uhr im Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche durch den Superintendenten präsentiert.

Pfarrer/innen im Entsendungsdienst sind vollausgebildete und ordinierte Pfarrer/innen. Sie werden nach dem 2. Theologischen Examen in die Gemeinden entsandt. Frau Hestermann ist allerdings auf ihren eigenen Wunsch hin in den Gesundbrunnen geschickt worden. Sie wird im Stellenumfang von 80% in unseren Gemeinden tätig sein.

Nach einem Jahr Vakanz ist das Pfarrteam wieder komplett. Darüber bin ich sehr dankbar. Ich bedanke mich für alle Hilfe, die es von den Kollegen in der Region und den Prädikanten gegeben hat.

Ich bitte Sie, unsere neuen Pfarrer/innen herzlich zu begrüßen und ihnen die ersten Schritte erleichtern. Sie werden sich in dieser Ausgabe vorstellen.

*Andreas Hoffmann*

Bitte informieren Sie sich jeweils über die aktuellen Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und ob und in welcher Form wir uns treffen dürfen!

## Mitten im Leben

### Dia-Show 2021 – Erinnerung an gemeinsame Momente

**Freitag, 07. Januar, 13.30 Uhr, Wollankstr. 84**

Im Rahmen unseres wöchentlichen Seniorenkreises laden wir zum visuellen Rückblick auf das Jahr 2021 ein. Viel haben wir gemeinsam erlebt, genossen, erkundet und gefeiert, einige Momente wurden im Bild festgehalten. Bei einem geselligen Beisammensein laden wir alle Interessierten zum Rückblick auf das vergangene Jahr, bevor das kommende Jahr uns mit Neuem überrascht. Mit Ulrike Brödler



### Sitttänze/Sittgymnastik und Frühstück

**Donnerstag, 20. Januar/24. Februar  
10.00 Uhr, St. Paul, Badstraße 50**

Sitttänze sind Bewegungen zu meist bekannter Musik, die die Teilnehmer im Sittzen ausführen können. Dabei sollte man die gesellschaftliche Komponente keineswegs unberücksichtigt lassen. Durch den Sittztanz kann man Freude an Musik durch Bewegung zum Ausdruck bringen. Die Be-

wegungen fördern die Aktivität und die Durchblutung unseres Kreislaufsystems. Das macht fit und regt zugleich das Gehirn an. Mit Ulrike Brödler

### Kino, Kaffee und Kuchen im „Film-Café“ Alhambra

**Mittwoch, 26. Januar, 13.30 Uhr Treffen in St. Paul oder 13.50 Uhr vor dem Alhambra-Kino, Müller-/Seestraße**

Um 15 Uhr beginnt der speziell ausgewählte Film, und bereits ab 14 Uhr können wir Kuchen und Kaffee genießen. Gespielt werden meist humorvolle und unterhaltsame Filme aus dem aktuellen Programm, auch gern einmal ein Klassiker. Alles, was eben zu einem wunderbaren Kinobesuch dazu gehört. Der Film stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest – lassen wir uns also überraschen. Das Kinoticket inklusive Kaffee und Kuchen kostet 8,00 Euro. Mit Ulrike Brödler



### Kraft schöpfen

**Donnerstag, 03. Februar  
16.00 Uhr, St. Paul Kirche**

Wir wollen die Kraft und Energie erspüren am Beispiel eines Baumes, wollen lernen, was er uns sagt. Diese Energie bringen wir in



Bewegung in einem einfachen, ruhigen Tanz. Eine kleine Geschichte und ein Austausch über die Bedeutung für unser Sein runden den Nachmittag ab. Bitte melden Sie sich an. Mit Karin Wolter und Giesela Kroll

### Ausflug nach Königs Wusterhausen mit Wanderung und Einkehr

**Donnerstag, 17. Februar  
10.00 Uhr Treffen in St. Paul**

Der 7 km lange Rundwanderweg durch das Naturschutzgebiet „Tiergarten“ mit seinen uralten Bäumen, vorbei an den Ufern der Staabe und des Krimmnicksees, ist ein Highlight. Der Weg verläuft größtenteils auf gut begehbaren Waldwegen und ist durchgängig mit einem grünen Laubbaum markiert. Die einzigartigen Holzskulpturen von Kettensägen-Künstlern sorgen für Abwechslung, auf Übersichtstafeln am Naturlehrpfad und der Streuobstwiese erhalten die Wandernden Informationen zu heimischer Flora und Fauna.



Der „Tiergarten“ entstand 1725 auf Befehl von Friedrich Wilhelm I. Mehrere Gehege für Rot-, Schwarz- und Rehwild wurden errichtet, um das nahe gelegene Schloss ganzjährig mit Wildbret zu versorgen. Der Name stand seit dieser Zeit auch für den Wald, der an die Gehege grenzte. Die im „Tiergarten“ stehenden, über 250 Jahre alten Eichen sind wahrscheinlich die letzten Zeugen aus dieser Zeit. Im „Jagdschloss 1896“ erleben wir Tradition

und Moderne zugleich! Mit dem Bau im Jahre 1896 gehört es zu den ältesten Restaurants in Brandenburg. Am Nottokanal ist unsere Einkehr geplant.

Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro 465 27 80. Mit Ulrike Brödler

### Planungstreffen

**Montag, 31. Januar, 10.00 Uhr, St. Paul**

Wer Interesse hat, aktiv mit neuen Ideen und Vorschlägen an der Gestaltung unseres Programms für die Monate Januar und Februar teilzuhaben, ist herzlich eingeladen bei einem gemeinsamen Frühstück diese Planung zu besprechen. Mit Barbara Klasen

### Winterliche Wanderung entlang der Spree

**Montag, 17. Januar, 11.00 Uhr Treffen vor dem Gemeindehaus, Badstraße 50**

Wir laufen von der U-Bahnstation Jannowitzbrücke immer an der Spree entlang, vorbei an der Chinesischen Botschaft, dem Märkischen Museum, der Museumsinsel über den Schiffsbauer Damm, durchs Regierungsviertel und passieren das Schloss Bellevue bis nach Moabit; ca. 8-10 Km je nach Wetterlage. Einkehr vorgesehen.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und unter Einhaltung der Hygienebestimmungen. Mit Barbara Klasen und Gisela Kroll

## Christliche Bildbetrachtung in der Gemäldegalerie

**Donnerstag, 27. Januar / 24. Februar  
17.30 Uhr, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin**

Am 27. Januar werden wir das Gemälde „Ruhe auf der Flucht nach Ägypten“ (1504) von Lucas Cranach und am 24. Februar „Die heilige Magdalena im Gebet“ (um 1500) von Giam-pietrino betrachten. Mit Gisela Kroll

## Gemeinsam Crêpes-Essengehen im Anschluss an die Mittwochs- andacht

**Mittwoch, 09. Februar, 18.30 Uhr, Badstr. 50**

Nach der Andacht besuchen wir das Restaurant „Malör“ in der Bellermannstraße 92. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und unter Einhaltung der Hygienebestimmungen. Anmeldung bis 2. Februar in der Küsterei bei Frau Schütmaat 465 27 80. Mit Barbara Klasen



## Gemeinsam kochen: Raclette

**Montag, 28. Februar  
14.00 Uhr, Brauthalle St. Paul**

Gemeinsam bereiten wir die Speisen vor, um sie anschließend im Raclette zu garen. In gemütlicher Runde, bei einem Glas Wein, Saft oder Wasser, wenn es draußen noch kalt ist und früh dunkel wird, genießen wir am wärmenden Raclette unser zubereitetes Essen.

Begrenzte Teilnehmerzahl und mit Umlage. Anmeldung bei Frau Schütmaat 465 27 80. Mit Barbara Klasen

## Auf bekannten und neuen Wegen durch Berlin

**Dienstag, 04. Januar / 18. Januar / 01. Februar /  
15. Februar, jew. 11.00 Uhr Treffen vor St. Paul**

Wir Erlaufen uns unseren Kiez und Berlin in etwa 6 bis 10 km langen Touren. Treffpunkt ist jeweils die St. Paul Kirche, von der wir loslaufen oder fahren. Lassen Sie sich überraschen, was auf dem Programm steht, freuen Sie sich auf Gespräche auf dem Weg und Begegnung mit netten Menschen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mit Ulrike Brödler



## Spielenachmittag im Gemeindehaus Badstraße

**Mittwoch, 09. Februar  
15.00 Uhr Treffen in St. Paul**

Wer hat Lust auf einen gemeinsamen Spielespielnachmittag? Bei einem Pott Kaffee spielen wir bewährte und altbekannte Spiele. Mit Ulrike Brödler



## Kita-Andachten und -Workshops in St. Paul

**Donnerstag, 06. Januar, 10.00 / 11.00 Uhr:**  
Thema: Die Heiligen 3 Könige

**Freitag, 11. Februar, 10.00 und 11.00 Uhr:**  
Thema: Auf der Flucht-Damals und Heute  
Durch regelmäßige thematische Kita-Andachten/Workshops ist es gelungen, auch im letzten Corona-Halbjahr Kontakt zu pflegen und unsere Kitakinder aus Humboldtthain und Stephanus am Kirchenjahr und seinen Festen zu beteiligen. So haben wir uns mit den Themen Erntedank, Ängsten (Halloween/Reformation), St. Martin, Nikolaus und Weihnachten auseinandergesetzt.

Dies wollen wir auch im kommenden Jahr mit einem monatlichen Treffen in der St. Paul Kirche fortsetzen. Und so lade ich wieder zu Workshops in der Kirche ein.

*Ulrike Brödler*

## Besuch im Bröhan-Museum

**Mittwoch, 02. März, 12.00 Uhr vor dem  
Museum, Schloßstraße 1a, 14059 Berlin  
Bus: 109, 309, M45 (Schloss Charlottenburg),  
U-Bahn: Richard-Wagner-Platz oder Sophie-  
Charlotte-Platz, S-Bahn: Westend**

Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Schütmaat 465 27 80 bis 17. Februar erforderlich wegen Reservierung eines Zeitfensters. Mit Barbara Klasen



## Moin Moin – Es geht wieder in den Norden!

**7-tägige Reise an die Nordsee nach  
St. Peter-Ording, 22. bis 29. August 2022**

Kommen Sie mit uns auf eine Reise nach St. Peter-Ording das auf der Halbinsel Eiderstedt, im schönen Nordfriesland, in Schleswig-Holstein liegt. Nachdem es uns in den letzten zwei Jahren so gut gefallen hat, ist auch im Jahr 2022 wieder eine Reise geplant. Direkt am Meer mit dem endlosen Strand, der vielfältigen Naturlandschaft und dem typisch platten Land ist St. Peter-Ording ein Urlaubsort für jedermann. Egal, ob Sonnenschein oder Schietwetter, hier gibt es immer etwas zu entdecken! Zwischen den Dünen, Salzwiesen und dem Strand lässt sich die Natur in vollen Zügen genießen.

Wir bewohnen das Ferienhaus Nekkepenn im Ortsteil Böhl, haben Vollverpflegung und brauchen nur einen Küchendienst in dem von uns allein genutzten Heim zu organisieren. Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro – begrenzte Teilnehmerzahl.

*Ulrike Brödler*

## Kirchdienst: Verstärkung gesucht!

Sie sind sonntags um 10 Uhr hellwach, übernehmen gern Verantwortung und sind auch gern mit anderen Menschen zusammen? Dann wäre der Kirchdienst in unserer Gemeinde etwas für Sie!

Was ist Kirchdienst? Ganz allgemein gesagt begleitet der Kirchdienst den Gottesdienst. Zu den Aufgaben gehören die Vorbereitung

## VERSÖHNUNG

### Die Tore stehen offen

#### „Ich bin Teil der Vision“ – Afghanistan-Gedanken an der alten Grenze

Das neue Jahr liegt ausgebreitet vor uns. Es war ein stilleres Silvester als sonst. Die Irritationen der letzten beiden Pandemie-Jahre stecken uns in den Knochen und haben uns verändert. Sensibler suchen wir nach Halt – und sei es, dass die Botschaften der Ermutigung zwischen den Zeilen stehen in alten Liedtexten.

So hatten wir kürzlich ganz bewusst an der Bernauer Straße, am Gedenkort der alten Grenze in der Mitte von Berlin, gesungen: „Vertraut den neuen Wegen“. Es steht unter der Nr. 395 im Evangelischen Gesangbuch. Die drei Verse standen auf dem Programmzettel in der Andacht an der Gedenkstätte Berliner Mauer. Das Lied war im Hochsommer 1989 in Thüringen entstanden, wenige Wochen vor dem Sturz der Mauer. Auch in jener Umbruchzeit war Vertrauen enorm wichtig. Nicht nur die wiedererlangte Freiheit in der Friedlichen Revolution, beim Reden und Reisen, hat uns bewegt. Wir waren auch verunsichert. Durch den Untergang der DDR und den Wegfall aller staatlichen und wirtschaftlichen Strukturen sind unzählige Betriebe stillgelegt worden. Eine Million Menschen haben in Ostdeutschland ihre Arbeit verloren.

„Auch im Westen mussten wir uns neu zu rechtfinden“, sagt Metin. Er lebt im Gesund-

des Gottesdienstes (z.B. Anzünden der Kerzen, Vorbereiten von Taufe und Abendmahl, Glockenläuten, Begrüßung der Gottesdienstbesucher\*innen, Ausgabe der Gesangsbücher), die Begleitung (Einsammeln der Kollekte, Begrüßung später eintreffender Besucher\*innen) und die Nachbereitung (Einsammeln der Gesangsbücher, Verabschiedung, Sammeln der Kollekte am Ausgang und Geldzählen, gelegentliche Vorbereitung des Kirchencafés).

Sie merken, es ist eine verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe, die Sie mit anderen in Kontakt bringt und Spaß macht! Zu Beginn und zur Einarbeitung stellen wir Ihnen erfahrene Kirchdienstverantwortliche an die Seite, die Ihnen alles zeigen. Und auch danach sind Sie nicht auf sich allein gestellt, sondern im Team mit dem Pfarrer tätig.

Der Zeitaufwand für den einzelnen Gottesdienst beträgt etwa 2,5 Stunden oder 4 Stunden, wenn im Anschluss an den Gottesdienst das Kirchencafé stattfindet. Wie oft Sie tätig sein können, bestimmen Sie – fast alles ist möglich und eine Hilfe für die Gemeinde!

Haben wir Ihr Interesse geweckt und wollen Sie mit uns Kontakt aufnehmen? Dann melden Sie sich in unserer Küsterei bei Frau Schütmaat, telefonisch unter 030/4652780 oder per E-Mail: [gemeindebuero@kirche-an-der-panke.de](mailto:gemeindebuero@kirche-an-der-panke.de) oder bei Pfarrer Hoffmann per E-Mail: [ahoffmann@kirche-an-der-panke.de](mailto:ahoffmann@kirche-an-der-panke.de).

*Stephan Zimmermann*



Fünf geflüchtete Frauen aus Afghanistan im Garten Niemandesland hinter der Kapelle der Versöhnung (Foto: Annette Rischer-Spalink)

brunnen, dicht an der Bernauer Straße und an der Gedenkstätte für die deutsche Teilung. Er war als Kind in den 60er Jahren mit seiner Familie aus der Türkei eingewandert. Unmittelbar an der Mauer ist er aufgewachsen. „Vertraut den neuen Wegen“, dieses Motto vom Lied aus dem Mauersturz-Gedenken ist auch für Metin wichtig. „Es ist eine große Vision“, sagt er, „wenn Menschen aufbrechen zu neuen Wegen“.

Dabei denkt er nicht nur an die Migrationsgeschichte seines Vaters, der als Gastarbeiter nach Deutschland kam. Metin hat beruflich mit jungen Menschen zu tun, die aus vielen Ländern als Geflüchtete nach Deutschland kommen. Er engagiert sich in sozialen Einwanderer-Projekten. Mit Freunden gründete er alternative kleine Unternehmen, in denen migrantische Jugendliche Ausbildung und Arbeit finden.

Seit dem letzten Herbst arbeitet Metin mit vielen Menschen, die in letzter Minute aus Afghanistan evakuiert wurden. In den Ankunftscentren kümmert er sich um das Notwendigste. Er besorgte Spielzeug für die Kinder. Metin, der in seiner Freizeit Dokumente und Geschichten seiner türkischen

Gastarbeiterfamilie sammelt und ein Einwanderer-Museum gründen will, hat dafür jetzt keine Zeit mehr. Die Migrationsgeschichten aus der Vergangenheit werden überlagert von den aktuellen Dramen der Evakuierten. „Ich habe mit meinen afghanischen Freunden die Videos aus Kabul angesehen“, erzählt Metin erschüttert. „Als wir sahen, wie die Taliban im September ihre Flagge über dem Präsidentenpalast gehisst haben“, ergänzt er, „haben alle um mich herum geweint“.

Metin ist nicht nur bewegt von den Schicksalen der evakuierten Bundeswehr-Ortskräfte. Tief berührt es ihn, wenn die Evakuierten von ihren Angehörigen berichten, die immer noch in Afghanistan ausharren. Um eine sechsköpfige Familie in Kabul bemüht er sich persönlich und setzt sich dafür ein, dass sie das Land verlassen und in Deutschland Zuflucht finden können. Weil Metin weiß, dass unser Kirchenkreis Erfahrung hat in der Flüchtlingsarbeit und weil auch die Versöhnungsgemeinde in begründeten Einzelfällen Kirchenasyl ausspricht, kam er zu uns.

Tagelang hatte er sich auf den Besuch bei uns vorbereitet, die Dokumente besorgt, einen ganzen Ordner mit Hintergrundinformationen angelegt. Die Eltern der afghanischen Familie waren engagiert in Demokratie-Projekten und Schulungsprogrammen für die Rechte von Frauen. Der Vater war im Palast des geflohenen Präsidenten beschäftigt. Die Bedrohungslage ist groß – aber die Chancen zu einer Ausreise gering. „Trotzdem“, sagt Metin, „ich will alles versuchen, was ich kann“.

Er hat eine Reihe von Freunden gefunden, welche finanzielle Bürgschaften übernommen haben. Um die Familie zu unterstützen, will er den offiziellen Weg wählen, die Ausreise-Ersuchenden auf eine Liste des Auswärtigen Amtes zu setzen. Das ist ihm bis jetzt nicht gelungen – die bürokratischen Hürden sind enorm und die Grenzen in Afghanistan für Menschen ohne Ausreisepapiere weiter geschlossen. Diese zu beantragen ist im neuen Taliban-Staat fast unmöglich.

Wir sprechen die Dokumente durch. Als Metin mir den ganzen Ordner übergibt, schickt er ein Handyfoto davon nach Kabul. Er ist etwas erleichtert, aber ich kann nichts versprechen. Im Referat Migration und Integration unserer Evangelischen Kirche, wo ich Mitarbeitende kenne, werde ich die Unterlagen abgeben und hoffen, dass die Familie auf die Liste kommt. Mir ist mulmig zumute. Metin ist es, der mich tröstet. „Weißt du, eines Tages werden wir alle zusammenkommen und an einem Tisch sitzen“, ist er überzeugt. „Dann werden wir auch über diesen Tag heute erzählen, und wir werden essen und weinen und lachen.“

Wir wissen beide, dass wir uns hier nur um ein Einzelschicksal kümmern. Und dass die Vision riesig sei, für alle Bedrohten einen Ausweg zu finden. „Aber seit ich diese Menschen kenne“, sagt Metin, „bin ich Teil dieser Vision“. Ich gebe ihm Recht und denke an den Herbst von 1989. In dem Lied aus dieser Zeit, „Vertraut den neuen Wegen“, ist vom Aufbruch die Rede. Im letzten Vers heißt es: „Wer aufbricht, der kann hoffen, in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit“.

Thomas Jeutner



Karima, Zainab und Fereshta im Gemeinderaum der Versöhnungsgemeinde (Foto: Elisa Eyermann)

### „In unserer Kultur ist es so, ...“ Ein Interview mit drei afghanischen Frauen

Fereshta (23), Zainab (22) und Karima (19) sind vor einem Jahr auf verschlungenen und schwierigen Wegen nach Deutschland gekommen. Für etwas mehr als vier Monate waren die drei Schwestern durch ihr Kirchenasyl mit der Versöhnungsgemeinde verbunden. Das ist nun schon ungefähr vier Monate her, und die Verbindung besteht weiterhin. Meist einmal pro Woche treffen sie sich mit Annette Rischer-Spalink oder Johanna Kaestner, um Deutsch zu lernen und miteinander in Kontakt zu kommen. Aus einer der Stunden im Gemeinderaum Ende vergangenen Jahres stammt das Gespräch, das die drei sogar schon auf Deutsch führen:

*Liebe Fereshta, liebe Zainab, liebe Karima, wie schön, dass ihr da seid! Es ist ja ein ziemlich weiter Weg hierher. Wo wohnt ihr mittlerweile?*

*Karima:* Wir wohnen mit unserer Mutter zusammen in Spandau in einer kleinen Wohnsiedlung für Geflüchtete.

*Welche Feste mögt ihr besonders gerne?*

*Fereshta:* Ich feiere nicht so gerne.

*Zainab:* Ich mag Silvester und Neujahr, vor allem das Feuerwerk mit den vielen Farben, und Weihnachten. Die Bäume und die vielen Lichter – das ist sehr schön! Wir haben es in Griechenland und auch Schweden gesehen.

*Fereshta:* Oh ja, die Bäume mag ich auch.

*Karima:* Ich mag Silvester. Es sind viele Menschen zusammen und es gibt ein Feuerwerk.

*Und eure Geburtstage?*

*Zainab:* Geburtstage feiern wir eigentlich nicht.

*Karima:* Ich habe meinen einmal gefeiert – im letzten Jahr zum ersten Mal.

*Fereshta:* In Afghanistan ist es normal, nicht Geburtstag zu feiern. Manche machen es, andere nicht.

*Karima:* Manche wissen auch nicht, wann sie Geburtstag haben.

*Fereshta:* Durch die Taliban wird das Feiern oft verboten.

*Was esst ihr gerne?*

*Fereshta:* Döner. Das habe ich erst in Berlin kennen gelernt.

*Zainab:* Ich mag Pizza. Manchmal machen wir sie zu Hause oder wir kaufen sie.

*Fereshta:* In unserer Kultur ist es so, dass wir ganz viel anbieten, wenn jemand zu Besuch kommt.

*Annette:* Oh ja! Als wir bei euch eingeladen waren, gab es wirklich viel. Und so tolles Essen!

*Karima:* Ich mag Spaghetti und afghanische Gerichte wie Mantu mit Hackfleisch oder Kabuli Pelow. Das ist mit Möhren, Reis, Fleisch und Rosinen.

*Zainab:* Ja, das mögen wir natürlich auch.

*Annette:* Und sie können wirklich ganz hervorragend kochen.

*Karima:* Fereshta ist unsere Köchin. Sie kocht super.

*Fereshta:* Auch Zainab hilft oft beim Kochen. Wir haben die Aufgaben untereinander verteilt – Kochen, Wäsche waschen, Botengänge, Übersetzen für unsere Mutter, ...

*Was macht euch in eurer Freizeit Spaß?*

*Karima:* Ich schaue gerne Filme.

*Zainab:* Eigentlich schauen wir zusammen.

*Fereshta:* Stimmt, wir schauen zusammen. Meistens auf Englisch.

*Karima:* Manchmal schauen wir auch auf Deutsch.

*Fereshta:* Ich mag schöne Kleider und kaufe gern welche. Und ich lerne gerne Deutsch. Ich freue mich, wenn es ist und bin traurig, wenn es ausfällt.

*Zainab:* Ich trinke gerne Tee.

*Was wünscht ihr euch für die Zukunft?*

*Zainab:* Die B1 Deutschprüfung zu bestehen und eine Arbeit zu finden. Am liebsten als Altenpflegerin. Ich habe in Schweden für anderthalb Jahre eine Ausbildung zur Altenpflegerin gemacht und auch schon ein Praktikum.

*Fereshta:* Ich möchte eine Ausbildung machen – vielleicht als Sicherheitskraft. Und ich möchte eine Arbeit finden.

*Karima:* Ich hoffe, dass wir hier bleiben können in Deutschland. Und ich möchte auch die Deutschprüfung bestehen und hier einen Schulabschluss machen.

*Fereshta:* Ich habe auch noch einen anderen Wunsch: eine schöne Wohnung zu haben mit einem eigenen Raum.

Elisa Eyermann

## Ein Gespräch unter Nachbarn mit dem Lazarus Posaunenchor

Hallo Nachbarn! Von unserem Gemeindehaus in der Bernauer Straße sind es keine 200 Meter bis zum Lazarus Haus Berlin. Jeden Donnerstagabend probt dort der Lazarus Posaunenchor. Wir trafen uns zum Gespräch unter Nachbarn.

*Bläsermusik in der Adventszeit ist doch immer etwas Schönes.*

Das stimmt. Wir genießen aktuell sehr, überhaupt proben zu können und hoffentlich noch ein paar Gottesdienste bis Weihnachten spielen zu dürfen. Die Corona-Monate, in denen kaum etwas möglich war, waren auch für uns als Posaunenchor hart.

*Und doch habt Ihr auch in dieser Zeit wortwörtlich von Euch hören lassen.*

Waren unsere Fensterkonzerte auf dem Lazarus Gelände etwa bis zu Eurem Gemeindehaus zu hören? Wir wollten Bewohnern, Mitarbeitenden und Anwohnern so eine kleine Freude machen und etwas Abwechslung bieten. Natürlich wollten wir auch uns als Gruppe zusammenhalten. Da war das Musizieren draußen in Kleingruppen eine schöne Möglichkeit.



Der Lazarus-Posaunenchor zum Sommer-Gartenkonzert 2021 (Foto: Laurin Schmid)

*Wohnt oder arbeitet Ihr denn auch hier im Lazarus Seniorenstift oder dem Hospiz?*

Tatsächlich lebt oder arbeitet hier keines unserer 26 Mitglieder. Der Posaunenchor wurde von Lazarus-Schwestern mitgegründet und ist hier in der Bernauer Straße zu Hause. Zur Probe kommen wir aus ganz Berlin zusammen. Wir sind im Alter zwischen Anfang 20 und Mitte 80, und uns verbindet der Spaß am gemeinsamen Musizieren. Jeder, der Trompete, Posaune, Horn, Bariton oder Tuba spielen kann, ist bei uns willkommen.

*Judith Schuldreich (Lazarus-Posaunenchor) und Elisa Eyermann (Versöhnungsgemeinde)*

## Alte Waschküche mit neuem Programm eröffnet

Am 27. Oktober 2021 war es endlich soweit: Die Waschküche in der Feldstraße 10 konnte feierlich ihrer neuen Bestimmung als Kultur- und Begegnungsraum übergeben werden. Das Berliner Wohnungsbauunternehmen Degewo hat sich wieder von seiner sozialen Seite gezeigt. Die Nutzung des von ihr 1970 eingerichteten Waschsalons war nach knapp 50 Jahren mangels Nachfrage 2020 eingestellt worden. Nun stellte sie das schöne Souterrain zur Feldstraße nach Umbau für künftige kulturelle Entfaltung zur Verfügung.

Der Ackerplatz um die Ecke ist seit langem ein Ort der Begegnung. Er wird gesäumt durch Bildungs-, Einkaufs-, Kinder- und Senioreneinrichtungen. Nur an Kultur fehlte es im Revier.

Verheißungsvoll der Träger: die Versöhnungsgemeinde. Nach der Sprengung ihrer Kirche 1985 durch den Neubau der Kapelle 2000 in



Fotos: Michael Becker

gewissem Sinne wieder auferstanden, sendet sie Strahlen neuen Lebens in die umliegende Flur. Die Waschküche ist von ihr als Netzwerk von Interessierten konzipiert. Sie sind aufgerufen, ihre Vorstellungen einzubringen. Die 90 Quadratmeter sind lose in zwei Bereiche gegliedert. Beide öffnen sich reizvoll in den Kiez. Fenster unter der Decke gewähren Ausblick zum Gartenplatz mit dem ehemaligen industriellen Flair von Klinkern der AEG. Die andere Seite bietet mit großen Glastüren Ausgang und Verweil im grünen Hofbereich. Für praktische Innenausstattung sorgte Architektin Beate Heyne.

Der Eröffnungstermin Ende Oktober erwies sich temperaturmäßig als Glücksfall. Die zahl-

reichen Gäste wären wegen der Corona-Regeln schwer im Innern unterzubringen gewesen. Die offiziellen Begrüßungsworte seitens Degewo und Gemeinde konnten vor dem weiten Durchgangsbereich erfolgen. Netzwerkkoordinatorin Heike Mohaupt-Wonnemann und Pfarrer Thomas Jeutner verwiesen auf Erreichtes und Geplantes. Die Musikgruppe „Hans im Glück“ verlieh den Ansprachen zwischendurch mit amerikanischem Blues wie „Keep on The Sunny Side oft the Street“ einen stimmungsvollen Rhythmus. Zum Abschluss des offiziellen Teils gab es eine atemberaubende Breakdance-Vorführung auf dem Ackerplatz. Im Hofbereich der Waschküche waren allerlei kulinarische Spezialitäten und Getränke an langen Tischen angerichtet.

Zum Ausklang gab es ein temperamentvolles Musizieren der Gitarrengruppe „Wildkraut“ und des Gesangsduos „Pustebblume“. „Wildkraut“, unter Leitung Thomas Jeutners, pflegt von Anfang das Prinzip, die einzelnen Mitglieder ihre Lieblingslieder vortragen zu lassen. Dazu gehörten Klassiker wie „Auf Lebenszeit“ der Puhdys und „Maleika“ von Miriam Makeba. Dazu erweiterten für eine Darbietung noch drei türkische AnwohnerInnen den Gesangskreis.

Das Duo „Pustebblume“ mit Sängerin Olivia und Gitarrist KaPe schlug eine sensible Klangbrücke in die Rockmusik der DDR, indem sie seinerzeit kritische Titel von „Lift“ und „Silly“ einfühlsam interpretierten. Das verlieh dem Abend in Nähe der Bernauer Straße mit ihrer Prägung durch 28 Jahre Berliner Mauer einen besonderen Ausklang.

*Michael Becker (Kiezfotograf und Mitwirkender im Netzwerk der Waschküche)*

# WASCHKÜCHE Programm

## MONTAG

10:30 – 11:30 Uhr

**Bewegung für Senior:innen**  
Gemeinsame Bewegung macht Spaß und hält fit.

## MITTWOCH

16 – 18 Uhr

**offenes Nachbarschaftscafé**  
Wir laden ein zu Begegnung und gegenseitigem Kennenlernen bei Kaffee und Tee.

## DIENSTAG

10 – 12 Uhr

**türkisch/kurdischer Frauentreff**

12 – 14 Uhr

**Nähen mit der Nähmaschine**  
Flicken, Ändern, kleine Projekte

15 – 17 Uhr

**BücherLust**  
Rund um Lesen und Schreiben

## DONNERSTAG

15 – 16:30 Uhr

**Wir wollen Theater spielen**  
Vorbeikommen und mitmachen!

### Beratung Stadtteilkoordination Plus

Für Stadtteilkasse und alle Anliegen, die den Kiez betreffen.  
Leitung: Sonja Kirschning  
Terminabsprache unter: 0157 8052 8197 oder  
kirschning@pfefferwerk.de

### Stand 11/21. Aktualisierte Infos und Bedingungen bitte kurzfristig abfragen.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.  
Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Waschküche Brunnenviertel  
Feldstraße 10, 13355 Berlin  
Telefon: 030 - 54 88 89 67  
info@waschkueche-brunnenviertel.de  
www.waschkueche-brunnenviertel.de



## MUSIK AM GESUNDBRUNNEN

### Zur aktuellen Situation unserer Chöre

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist noch nicht ganz klar, ob es in der nächsten Zeit zu Einschränkungen der Probenarbeit kommen wird. Ich halte alle Teilnehmenden auf dem Laufenden, was an weiteren Projekten möglich und geplant ist. Wer Interesse an Kinderchor, Singstunde oder Vokalensemble hat, wende sich bitte per E-Mail an mich: a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de

*Annette Diening*

### Kammermusikabend der Musikschule Fanny Hensel

**Samstag 26. Februar**

**17.00–19.00 Uhr, Himmelfahrtkirche**

Nennen wir es mal „Optimismus“: Nachdem Ende November das traditionelle Weihnachtskonzert in der Himmelfahrtkirche Corona bedingt abgesagt werden musste, hoffen wir, dass Ende Februar das nächste verabredete konzertante Ereignis möglich ist – diesmal mit dem Kammerorchester.

Der Eintritt ist frei – es gelten die dann aktuellen Infektionsschutz-Regeln.



(Foto: visivasnc/fotolia.com)

### Orgel Satt – Das neue Programm

30 Minuten Orgelmusik, Andacht und anschließendes Beisammensein nach aktuellen Möglichkeiten. Eintritt: frei, Spenden erbeten.

**Mittwoch, 12. Januar**

**19.00 Uhr, St. Paul Kirche**

### Musique d'ameublement – Möbelmusik für Oboe und Cembalo

Werke von Philidor, Hotteterre, Couperin und Satie, Oboe: Antje Thierbach, Cembalo: Daniel Trumbull

Musique d'ameublement: Möbelmusik – was hat das mit Oboe und Cembalo zu tun, mit Philidor, Hotteterre, Couperin und Satie? Ganz einfach: Die Oboe, Hautbois, ist ja sozusagen aus der Rippe, also dem Stuhlbein, barocken Interieurs geschnitzt, von den genialen Möbelbauern, Musikern und Schachspielern in Personalunion, den Gebrüdern Philidor. Ihr Zeitgenosse, Hotteterre, erwähnte sie sehr begeistert sofort auch in seiner Flötenschule: alles wie bei der Flöte, nur braucht man ein gutes Rohrblatt!

Vom Schilfrohr, aus dem es gefertigt wird, erzählt F. Couperin in seinem gleichnamigen Stück „Les Rozeaux“. Satie nun ist der Erfinder der Möbelmusik, Musik die einfach nicht stören soll, schrieb er, wie ein Teil einer Einrichtung, die einfach da ist.

Was für eine Tiefstapelei! Seine Musik ist zum niederknien schön, und selbst wenn Sie auf einem unbequemen Möbel sitzen sollten, werden Sie nicht so leicht aufstehen können. Hören Sie selbst!

**Mittwoch, 16. Februar**  
**19.00 Uhr, St. Paul Kirche**

**Orgelabend Elizaveta Suslova**

Werke von A. Vivaldi/  
J. S. Bach und A. Pärt



Elizaveta Suslova wurde 1999 in Kaliningrad (Russland) geboren. Sie erhielt seit dem sechsten

Lebensjahr Klavierunterricht, studierte bis 2019 am dortigen Musik-Colleg Klavier bei Irina Krivitskaja und Orgel bei Evgeny Avramenko. Meisterkurse bei Martin Schmeding, Erwan le Prado, Tomasz Glanz, Daniel Zaretsky, Andreas Sieling, Lorenzo Ghielmi ergänzen ihre musikalische Ausbildung.

Von 2017 bis 2020 arbeitete Elizaveta Suslova als Assistentin des Organisten am Königsberger Dom. Sie spielt Konzerte in Deutschland und Russland.

In den Jahren 2020–2021 studierte sie drei Semester Orgel Bachelor an der Hochschule für Musik in Detmold (bei Professor Martin Sander), seit Oktober 2021 studiert sie Orgel Bachelor an der Universität der Künste Berlin (bei Professor Henry Fairs).

Sie ist derzeit als Organistin in der Emmauskirchengemeinde in Bielefeld tätig und gewann 2021 den 2. Preis beim Neubrandenburger Orgelwettbewerb.

**evangelisch am Gesundbrunnen**  
**November 2021 - April 2022**

**Orgel Satt mal anders**  
30 Minuten Orgelmusik, Kerzanzacht und anschließendes Beisammensein nach den aktuellen Möglichkeiten.  
1x monatlich am Mittwochabend um 19 Uhr

**St. Paul Kirche**  
Badstraße 50,  
13357 Berlin-Wedding

**Spenden für die Kirchenmusik werden erbeten.**

Verkehrsverbinding:  
U-Bahn UB Pankstr., Bus M27  
Badstr./Prinzenallee

**Mittwoch, 10. November 2021**  
Oboe: Antje Thierbach,  
Orgel: Annette Diemig

**Mittwoch, 15. Dezember 2021**  
Gesang: Angela Wingerath,  
Johanne Braun, Anna-Christina  
Gorbatschova und Ulrike Jahn,  
Orgel: Annette Diemig

**Mittwoch, 12. Januar 2022**  
Oboe: Antje Thierbach,  
Cembalo: Daniel Trumbull

**Mittwoch, 16. Februar 2022**  
Orgel: Elizaveta Suslova

**Mittwoch, 16. März 2022**  
Gitarre: Eva Benck,  
Orgel: Annette Diemig

**Mittwoch, 27. April 2022**  
Gesang: Vanessa Rau, Oboe:  
Heinrich Klassen, Cello: Robert  
Weber, Orgel: Annette Diemig

**JANUAR 2022**

Samstag, 1. Januar Neujahr			
15.00 Uhr	St. Paul	Regionalgottesdienst, Kirchenkaffee (Pfannkuchen)	Pfr. Hoffmann
Sonntag, 2. Januar Sonntag nach Weihnachten			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Krause Pfr. Jeutner
Donnerstag, 6. Januar Epiphania			
18.00 Uhr	St. Paul	Regionalgottesdienst	Superintendent Kirchner
Sonntag, 9. Januar 1. Sonntag nach Epiphania			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst	Lektor Watzek
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Pfr. Gärtner
Sonntag, 16. Januar 2. Sonntag nach Epiphania			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Diakon Lehmann
Mittwoch, 19. Januar Gebetswoche für die Einheit der Christen			
18.00 Uhr	St. Petrus (Bellermannstr.)	Ökumenischer Gottesdienst	Pfr. Hoffmann, Pater Benedict
Sonntag, 23. Januar 3. Sonntag nach Epiphania			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst, Kindergottesdienst	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Pfr. Krause
Sonntag, 30. Januar Letzter Sonntag nach Epiphania			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst, Kirchenkaffee	Pfrn. Hestermann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Vikarin Eyermann

## FEBRUAR 2022

Sonntag, 6. Februar 4. Sonntag vor der Passionszeit			
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Regionalgottesdienst mit Präsentation von Pfrn. Hestermann und Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Jeutner, Sup. Kirchner, Pfrn. Hestermann
Sonntag, 13. Februar Septuagesimae			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst	Pfr. Wildner
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Pfr. Krause
Sonntag, 20. Februar Sexagesimae			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst, Kindergottesdienst	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Vikarin Eyermann
Sonntag, 27. Februar Estomihi			
10.00 Uhr	St. Paul	Regionalgottesdienst mit Einführung von Pfr. Wildner	Stellv. Sup. Dr. Finke, Pfr. Wildner
Sonntag, 6. März 1. Sonntag der Passionszeit			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst	N.N.
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Jeutner

\* Vom 02.01. bis 14.04.2022 finden die Gottesdienste der Gemeinden Am Humboldthain und Versöhnung gemeinsam in der Himmelfahrtkirche statt – Beginn jeweils um 10.30 Uhr.

Pfrn. = Pfarrerin  
Pfr. = Pfarrer  
Präd. = Prädikant\*in

Vik. = Vikar\*in  
Sup. = Superintendent\*in  
Lekt. = Lektor\*in

KMD = Kirchenmusikdirektor  
KiMu = Kirchenmusiker\*in  
KiGo = Kindergottesdienst

Neu am Gesundbrunnen

## Ein neuer Pfarrer für die Region

Liebe Christen am Gesundbrunnen, mein Name ist Jürg Albrecht Wildner und ich werde ab dem 1. Februar Ihr Pfarrer sein. Ich freue mich schon auf die vielseitigen Aufgaben.

Ich habe mich ganz bewusst nach 12 Jahren der pastoralen Tätigkeit in einer brandenburgischen Speckgürtelgemeinde für eine Gemeinde entschieden, die etwas Gegenständliches bietet.

Bei den ersten Begegnungen stellte ich fest, dass das am Gesundbrunnen der Fall ist. Die Begegnungen, die ich schon vor Ort hatte, haben mir einen Einblick gegeben in die vielschichtige Arbeit eines Pfarrers in diesem Gebiet. Ich freue mich auf das, was vor mir liegt, und hoffe, Ihnen allen persönlich begegnen zu können.



Jürg Albrecht Wildner

Ich grüße Sie herzlich mit dem Jahresspruch für 2022: „Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh 6,37)

*Ihr Jürg Albrecht Wildner*

**Wenn alles zu viel wird:  
Wir hören zu.  
Das Corona-Seelsorgetelefon.**

**Täglich von 8 bis 24 Uhr.**

**030 / 403 665 885**

Neu am Gesundbrunnen

## Eine neue Pfarrerin für die Region

Die Region wächst zusammen und dabei möchte ich Sie & Euch gerne unterstützen:

Ab Mitte Januar werde ich als Pfarrerin in den Kooperationsbereich Gesundbrunnen entsandt, also in die Region, die die Kirchengemeinden an der Panke, Am Humboldtthain und Versöhnung seit einiger Zeit bilden. Darüber hinaus werde ich vor allem die Arbeit in der Gemeinde an der Panke mitgestalten.

Für mich ist es die erste Pfarrstelle nach meinem Vikariat. Ich bin sehr gespannt auf alles, was da kommt und ich freue mich: Auf die Begegnungen mit Ihnen & Euch, auf gemeinsame Projekte im Kooperationsbereich, auf stimmungsvolle Gottesdienste und fröhliche Feste. Auf Gespräche beim Kirchencafé, im Büro, bei Gruppen und Veranstaltungen, bei Besuchen, unterwegs, am Telefon oder via Zoom.

Aufgewachsen bin ich bei Marburg in Hessen, aber schon fürs Grundstudium hat es mich nach Berlin gezogen. Nach Stationen in Glasgow, Heidelberg und London bin ich nach Berlin zurückgekehrt und lebe hier nun zusammen mit meinem Mann Jakob Schieder-Hestermann und unserer 2-jährigen Tochter.

Als Vikarin war ich in der Evangelischen Kirchengemeinde Weissensee. Dort habe ich in den letzten beiden Jahren auch die Herausforderungen durch die Pandemie miterlebt und mitorganisiert, was sich trotzdem in der Gemeinde umsetzen ließ.



Johanna Hestermann (Foto: Jakob Schieder-Hestermann)

Gemeinsam schauen, was möglich ist und daraus Gutes wachsen lassen, das möchte ich auch mit Ihnen und Euch gerne tun.

In St. Paul werde ich mich im Januar schon mal im Gottesdienst vorstellen und dort am 30. Januar den Gottesdienst halten. Mein offizieller Vorstellungsgottesdienst mit Superintendent Martin Kirchner findet dann am 6. Februar um 10.30 Uhr als Regionalgottesdienst in der Himmelfahrtskirche statt. Herzliche Einladung dazu!

*Ihre Johanna Hestermann*

Evangelisch am Gesundbrunnen

## Der regionale Gemeindebeirat – Zwischenbilanz nach einem halben Jahr

Die Anfrage des Gemeindebrief-Redaktionsteams, mit der Bitte um ein kleines Fazit, kommt überraschend. Wir stehen doch noch ganz am Anfang, was ist denn schon groß passiert?

Obwohl – bereits in zwei Sitzungen haben wir uns mit der Pfarrstellenbesetzung der Gemeinde an der Panke beschäftigt, um ein Votum für den dortigen GKR abgeben zu können. Ende September gab es die erste Sitzung zum Kennenlernen, um mögliche Verabredungen zu treffen, Themenwünsche aufzugreifen. Doch Aufgaben und Befugnis eines Gemeindebeirates sind nicht klar genug definiert (auch nicht von unserer Landeskirche).

Die bisherigen Erfahrungen sind sehr verschieden. Es wird deutlich, dass die drei Gemeinden in den Jahren zuvor ihre Beiratsarbeit unterschiedlich verstanden und ausgefüllt haben. Es gab Sitzungen „immer mit dem Pfarrer ca. 4x jährlich“, „ich weiß es gar nicht mehr“, „immer mit Andacht“, „6-8 Sitzungen im Jahr, zwei davon auch gemeinsam mit dem GKR“. Worüber wurde gesprochen? – ebenso vielfältig – thematisch mit Zielsetzung oder rein informativ.

Nun ja, jetzt sind 19 Menschen aus drei Gemeinden berufen worden, neun sind hauptamtlich tätig, die anderen ehrenamtlich. Natürlich haben nicht immer alle Zeit zu kommen. Die Modalitäten sind abgestimmt: Es gibt vier Sitzungen im Jahr. Diese finden

 **evangelisch**  
am Gesundbrunnen



an wechselnden Wochentagen statt, abwechselnd an allen drei Gemeinde-Standorten. Die jeweiligen GKR werden immer über Inhalte informiert und sind gebeten, auch ihrerseits für einen Austausch Sorge zu tragen.

Wir wünschen uns eine gemeinsame Sitzung im Jahr mit ihnen. Pfarrstellenbewerber\*innen-Runden sind zusätzliche Termine. Und hierüber haben wir angefangen zu sprechen:

**Ehrenamtliche** – es gibt so wenige, wie kommen wir weiter, wer sagt wem wie Danke schön?

**Gemeindeveranstaltungen** – Besucherzahlen nehmen ab, sind sie ausreichend kommuniziert (Kita-Leiter erhalten jetzt für ihre jeweiligen Eltern-Newsletter den Gemeindebrief in elektronischer Form zugestellt und können dann leichter weiterleiten – das war einfach)? Wie lassen sich Terminüberschneidungen vermeiden, welches könnten zusätzliche gemeinsame Veranstaltungen sein, gibt es eine gemeinsame Jahresplanung?

**Angebote für Kinder und Jugendliche** – was gibt es, welchen Austausch haben z. B. die einzelnen KinderKirchen-Teams?

Der Gemeindebeirat: Er ist unsere Mitgestaltungsmöglichkeit in der Region Evangelisch am Gesundbrunnen, und wir können nur das auf den Weg bringen, was in dieses Gremium eingebracht wird. Inhaltliche Verantwortung tragen alle, die sich entschieden haben mitzumachen. Und wenn jemand ein Anliegen hat – die Beiratsmitglieder sind die Multiplikatoren ihrer jeweiligen Gemeinde – spricht sie an!

Das nächste Mal treffen wir uns am 10. Februar 2022 in der Kirchengemeinde Am Humboldthain.

*Ute Kühl*

*Evangelisch am Gesundbrunnen 2022*

## Neuer Schwerpunkt in unserer Region: Die Arbeit mit Kindern und Familien

Genau genommen haben wir in diesem Bereich mit den Kitas Stephanus und Humboldthain bereits einen großen Schwerpunkt mit insgesamt ca. 155 Kita-Plätzen!

Allerdings geht es in den Kitas um Kinder bis zu sechs Jahren – und der Alltag der Kitas ist von den Regularien zur Tagesbetreuung von Kindern im Land Berlin bestimmt.

In St. Paul bietet unsere Kantorin Annette Diening wöchentlich mit den „Pankefröschen“ und den „Singfischen“ regelmäßige musikalische Veranstaltungen für Kinder an.

Darüber hinaus gibt es in den Gemeinden an der Panke und Am Humboldthain jeweils ein Team von Ehrenamtlichen, die in den Kirchen St. Paul und Himmelfahrt ein- bis zweimal monatlich Kindergottesdienste (parallel zum Sonntagsgottesdienst) anbieten.



Kinder-Samstag 2019

Am Humboldthain werden ca. alle drei Monate „Kinder-Samstage“ angeboten, an denen in verschiedenen Aktionsformen jeweils ein biblisches Thema aufbereitet wird (Samstagvormittag mit abschließendem gemeinsamem Mittagessen).

Auch wenn seit März 2020 diese Angebote Corona bedingt nur eingeschränkt oder gar nicht stattfinden können, gibt es somit einige Anknüpfungspunkte, um die Arbeit mit Kindern und Familien in unserer Region zu intensivieren!

Nachdem die Gemeindekirchenräte bei ihrer gemeinsamen Tagung im September 2021 die Errichtung einer halben beruflichen Stelle für die Arbeit mit Kindern und Familien für unsere Region beraten und anschließend auch beschlossen haben, hat nunmehr erfreulicherweise auch der Kreiskirchenrat die Errichtung dieser Stelle freigegeben.

So können wir mit Jahresbeginn gemeinsam mit dem Kirchenkreis diese Stelle ausschreiben und möglichst bald besetzen. Vorrangig wird es zunächst um die vorhandenen An-

knüpfungspunkte (Kooperation mit Kitas und Kirchenmusik, Begleitung/Koordinierung der vorhandenen Kindergottesdienst-Teams) gehen, woraus dann hoffentlich bald neue Akzente (z.B. Familiengottesdienste oder Freizeitangebote) erwachsen können.

Dabei wird nicht alles an jedem Standort unserer Region angeboten werden können – aber was immer konzipiert wird, wird ein Angebot für alle sein!

*Pfr. Günter Krause*

**Gebetswoche**  
für die Einheit  
der Christen

*Gebetswoche für die  
Einheit der Christen*

**Vom 18. bis 25. Januar**

Motto: Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten (Mt 2,2)

Herzliche Einladung zum **ökumenischen Gottesdienst am 19. Januar, 18.00 Uhr, in der St. Petrus Kirche.**

Das **Vorbereitungstreffen** ist am **11. Januar, 18.00 Uhr, im Gemeindehaus in der Bellermannstraße 92.** Interessierte sind herzlich eingeladen.

# ALLIANZ GEBETSWOCH 2022

Einheitsam beten,  
Mit anderen Christen,  
An deinem Ort.



## Allianz Gebetswoche vom 09.-16. Januar

**Sonntag den 09.01.** = Eröffnungsgottesdienst Bln. Stadtmission

**10 Uhr** Gastgeber: Walter Linkmann  
Prediger: Bengt Grünhagen

Stettiner Str. 45, 13357 Berlin

**Sonntag den 09.01.** = Intern. Chr. Rev. Church

**10.30 + 14 Uhr** Gastgeber: Evelyn Werther  
Prediger: Karlo Buche

Maxstr.5, 13347 Berlin

**Montag, den 10.01.** = Give to Eat Ghana e.V.

**19 Uhr** Gastgeber: Marlis Rotenhof  
Prediger: Barbara Arthur

Maxstr.5, 13347 Berlin

**Dienstag, den 11.01.** = Calvary Chapel

**19 Uhr** Gastgeber: Paul Rostig  
Prediger: Thilo Haak

Buttmannstr. 10, 13357 Berlin

**Mittwoch, den 12.01.** = Evangel. Freikirchl. Gemeinde

**19 Uhr** Gastgeber: Bengt Grünhagen  
Prediger: Andreas Hoffmann

Buttmannstr. 10, 13357 Berlin

**Donnerstag, den 13.01.** = Osterkirche um 18 Uhr

**18 Uhr** Gastgeber: Thilo Haak  
Prediger: Walter Linkmann

Samoastr. 14, 13353 Berlin

**Freitag, den 14.01.** = Kirche an der Panke

**19 Uhr** Gastgeber: Andreas Hoffmann  
Prediger: Stefan Boscheck

Badstr. 50, 13357 Berlin

**Samstag, den 15.01.** entweder über Zoom oder im Bln. Dom

**Sonntag, den 16.01.** = Intern. Chr. Rev. Church

**10.30 + 14 Uhr** Gastgeber: Evelyn Werther  
Prediger: Kingsley Arthur

Maxstr.5, 13347 Berlin

Bitte informieren Sie sich jeweils über die aktuellen Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und ob und in welcher Form wir uns treffen dürfen!

## Musik

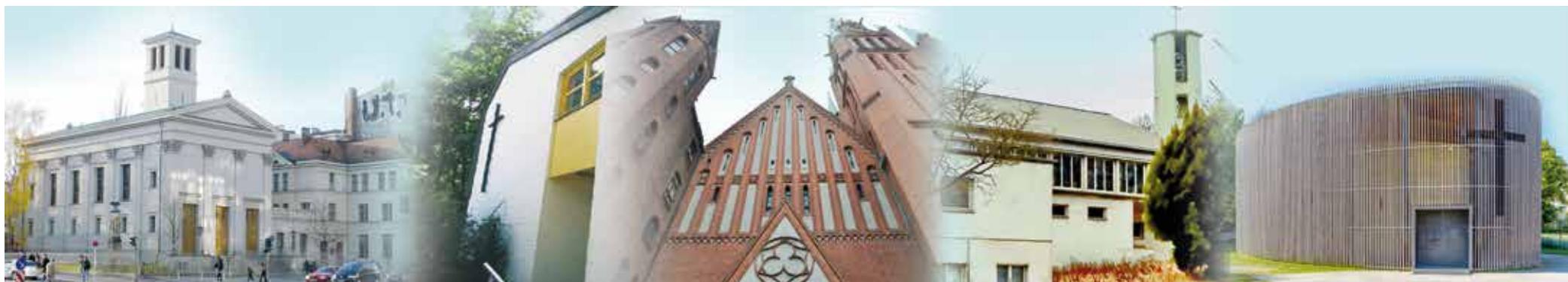
<b>Kinderchor Pankfrösche (Vorschulkinder)</b>	St. Paul	Di 16.15-16.45 Uhr	A. Dienen
<b>Kinderchor Singfische (Schulkinder)</b>	St. Paul	Di 17.00-17.45 Uhr	A. Dienen
<b>Gitarrengruppe „Wildkraut“</b>	Versöhnung Gemeinderaum	Di 17.00-19.00 Uhr	Th. Jeutner
<b>Vokalensemble am Gesundbrunnen</b>	St. Paul	Di 19.30-21.30 Uhr	A. Dienen
<b>Posaunenchor</b>	Himmelfahrt	Di 19.30-21.00 Uhr	A. Blankenburg
<b>Posaunenanfänger</b>	Himmelfahrt	Mi 18.00-18.45 Uhr	A. Blankenburg
<b>Orgel satt</b>	St. Paul	Mi 19.00 Uhr 12.01./16.02.	Team Dienen, Brödler Hoffmann, Schütmaat,
<b>Singstunde</b>	Winterquartier St. Paul	Do 18.00 Uhr	A. Dienen
<b>Singekreis</b>	St. Paul	nach Absprache	U. Bürger/ B. Langer-H.

## Kreatives / Kulturelles / Aktivität / Bewegung

<b>Bewegung für Senior:innen</b>	Waschküche Feldstr.10	Mo 10.30 Uhr	H. Mohaupt-Wonnemann
<b>Kunstgruppe Malen-Zeichnen-Drucken</b>	St. Paul Gemeindesaal/Radierkeller	Mo 17.00 Uhr 03.01./07.02.	K. Ziewer
<b>BücherLust Lesen und Schreiben</b>	Waschküche Feldstr.10	Di 15.00-17.00 Uhr	Waschküchenteam
<b>Handarbeitskreis</b>	St. Paul Gemeindesaal	Di 14.00 Uhr	Fr. Berkenhagen
<b>Teppichcurling</b>	St. Paul	Mi 15.00 Uhr 05.01./19.01./02.02./16.02.	U. Brödler
<b>Gymnastik Senioren</b>	Himmelfahrt	Do 11.00-12.00 Uhr	M. Blumenstiel
<b>Theater spielen/Ausprobieren und Schnuppern</b>	Waschküche Feldstr.10	Do 15.00-16.30 Uhr	Waschküchenteam

Soziales/Beratung/Gesprächskreise			
<b>Laib und Seele</b>	St. Paul	Sa 12.00 Uhr	A. Schulz
<b>Beratungstreffen syr./türk. Familien</b>	Himmelfahrt	Sa 18.00 Uhr 15.01./19.02.	E. Isaak
<b>Anonyme Alkoholiker</b>	St. Paul	Sa 20.00 Uhr	
<b>Bibelgespräch mit Mittagessen</b>	Martin-Luther Wollankstraße	Mo 11.30 Uhr 10.01./14.02.	U. Brödler, Pfr. Hoffmann
<b>Rechtsberatung für Geflüchtete</b>	Versöhnung Gemeinderaum	Mo 19.00-20.00 Uhr	Anmeldung: wedding @rlc-berlin.org
<b>Männerkreis</b>	St. Paul	Mo 15.00 Uhr 03.01./07.02.	Pfr. Hoffmann
<b>Geburtstagskaffee</b>	St. Paul	Mi 15.00 Uhr 12.01.	Pfr. Hoffmann
<b>Offene Kirche/Weltladen</b>	St. Paul	Mi 16.00 Uhr	Herr Stock
<b>offenes Nachbarschaftscafé</b>	Waschküche Feldstr. 10	Mi 16.00-18.00 Uhr	Waschküchenteam
<b>Senior*innen-Treff</b>	Himmelfahrt	Do 12.00-12.45 Uhr	Pfr. Krause, J. Döring
<b>Ökumenisches Bibelgespräch</b>	St. Sebastian Feldstr. 19	Do 18.00-19.30 Uhr 27.01./17.02.	Pfr. Krause
<b>Seniorenkreis</b>	Martin-Luther Wollankstraße	Fr 13.30 Uhr	Pfr. Hoffmann, U. Brödler
<b>Bibelstunde</b>	Versöhnung Gemeinderaum	Fr 14.00 Uhr	Pfr. Jeutner

Gremien			
<b>Gemeindekirchenrat</b>	Himmelfahrt	Mo 18.00 Uhr 14.02.	A. Eichler
<b>Gemeindekirchenrat</b>	St. Paul	Mi 19.30 Uhr 05.01./09.02.	M. Heidemann
<b>Redaktion Gemeindebrief</b>	per Zoom	Do 9.00-10.00 Uhr 13.01.	E. Schabow
<b>Gemeindebeirat regional</b>	Himmelfahrt	Do 18.00 Uhr 10.02.	Dr. Wormit, U. Kühl, C. Reuter
<b>Tagung Leitungsplanung berufl./nichtberufl. Mitarbeitende</b>	Tagung in Kirchmöser	Fr 14.01.-So. 16.01.	A. Eichler/Pfr. Krause
Jugendliche			
<b>teeny Musik treff Instrumente lernen, singen, Bands, Musiksessions</b>	Himmelfahrt	Di-Fr 15.00-19.00 Uhr Anmeldungen unter Tel. 74 73 18 23	K. Perk, M. Gülmüs, Z. Azouquah
<b>Weddinger Konfirmanden</b>	St. Paul	Mi 17.00 Uhr	Team
Kinder und Familien			
<b>Kindergottesdienst</b>	St. Paul	So 10.00 Uhr 23.01./20.02.	R. Brand-Schock



## Getauft wurden

Felix Koschitzki  
Benno Gustav Spantzel

Ida Teresa Schröder  
Leonie Isabell Müller

## Bestattet wurden

Brigitte Smolinski, 74 Jahre  
Ilona Assenza, 67 Jahre  
Elisabeth Horn, 93 Jahre

Christian Wetzel, 82 Jahre  
Regine Kühn, 72 Jahre  
Wolfgang Schenda, 75 Jahre

Monika Wittich, 81 Jahre  
Lothar Rieleit, 84 Jahre  
Ursula Lehmann, 77 Jahre



**SEI A MENSCH!**  
„Hüte dich nur  
und bewahre  
deine Seele gut.  
Dass du  
nicht vergisst,  
was deine Augen  
gesehen haben,  
und dass es nicht  
aus deinem  
Herzen kommt  
dein ganzes  
Leben lang.“

Biblisches Wort aus  
dem 5. Mose-Buch 4,9  
am Internationalen  
Holocaust-Gedenktag,  
dem 27. Januar

Jüdischer Friedhof in Berlin Weißensee (Foto: Thomas Jeutner)

## Evangelische Kirchengemeinde Am Humboldtthain

**Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin**  
Tel. 030/463 18 07  
Fax: 030/464 049 09  
info@ekhu.de  
www.ekhu.de

**Verkehrsverbindung:**

Bus 247 Haltestelle: Rügener Straße  
U-Bahn U8: Station Voltastraße

**Gemeindebüro (Küsterei):**

**Küsterin Carola Schütmaat**  
Badstr. 50, 13357 Berlin  
Tel. 030/465 27 80, Fax: 030/469 870 28  
info@ekhu.de  
schuetmaat@ekhu.de

**Sprechzeiten:**

Mo, Di, Do 10.00 – 12.00 Uhr  
Mi 16.00 – 18.00 Uhr

**Pfarrer:**

**Günter Krause**  
Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin  
(Eingang linke rote Tür/Kita)  
Tel. 030/463 18 07, Fax: 030/464 049 09  
guenter.krause@ekhu.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Kirchenmusiker:**

**André Blankenburg**  
Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin  
Tel. 030/463 18 07, Fax: 030/464 049 09

**Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:**

**Andreas Eichler**  
Tel. 030/463 18 07,  
andreas.eichler@ekhu.de

**teeny Musik treff:**

**Koordinatorinnen: Karin Perk/Tine Görn**  
Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin  
(Eingang am Glockenturm)  
Tel. 030/747 318 23, Fax: 030/464 049 09  
kontakt@teeny-musik-treff.de  
www.teeny-musik-treff.de

**Gottesdienst- und Veranstaltungsort:**

**Himmelfahrtkirche**  
Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin  
Ev. Kirchengemeinde Am Humboldtthain

**Kindertagesstätte Am Humboldtthain:**

**Leitung: Florian Sandig**  
Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin  
Tel. 030/46 40 41 61, Fax: 030/464 049 09  
am.humboldtthain-kita@evkvbm.de  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 6.00 – 17.00 Uhr  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Bankverbindung:**

Ev. Kirchengemeinde Am Humboldtthain  
Ev. KKV Berlin Mitte-Nord  
IBAN: DE89 1005 0000 4955 1925 27  
BIC: BELADEBEXXX  
Berliner Sparkasse  
Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer  
Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen  
eine Spendenbescheinigung zusenden können.

## Evangelische Kirchengemeinde an der Panke

Badstraße 50, 13357 Berlin  
Tel. 030/465 27 80, Fax 030/469 870 28  
gemeindebuer@kirche-an-der-panke.de  
www.kirche-an-der-panke.de



St.-Paul-Kirche

**Gemeindebüro (Küsterei):**  
**Küsterin Carola Schütmaat**  
gemeindebuer@kirche-an-der-panke.de

**Sprechzeiten:**  
Mo, Di, Do 10.00–12.00 Uhr  
Mi 16.00–18.00 Uhr

**Verkehrsanbindung:**  
U-Bahn U8 Pankstraße  
Bus M27 Badstraße/Prinzenallee

**Pfarrer:**  
**Andreas Hoffmann**  
Tel. 030/462 39 58  
ahoffmann@kirche-an-der-panke.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Superintendent:**  
**Martin Kirchner**  
Parkstraße 17, 13086 Berlin  
Tel. 030/923 78 52-0  
suptur@kirche-berlin-nordost.de

**Kirchenmusikerin/Regionalkantorin:**  
**Annette Diening**  
Tel. 030/854 054 80  
a.diening@gesundbrunnen-  
evangelisch.de

**Vorsitzender des  
Gemeindekirchenrates:**  
**Dr. Malte Heidemann**  
gemeindekirchenrat@  
kirche-an-der-panke.de



Martin-Luther Gemeindehaus



Stephanus Kirche

**Seniorinnen und Senioren und Kita:**  
**Sozialpädagogin Ulrike Brödler**  
Tel. 030/469 870 27  
u.broedler@kirche-an-der-panke.de

**Kinder und Familien:**  
N. N.

**Lektoren:**  
**Leo Watzek**  
Tel. 030/499 996 57

**Prädikant Dr. Martin Wormit**  
Tel. 030/8010 5160

**Laib & Seele:**  
N. N.

**Kunstkeller St. Paul:**  
**Kristin Ziewer**  
Tel. 030/312 26 94

### Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:

**St. Paul Kirche**  
Badstraße 50, 13357 Berlin  
Verkehrsverbindung:  
U-Bahn U8 Bus M27: Pankstraße

**Stephanus Kirche**  
Prinzenallee 39/40, 13359 Berlin  
Verkehrsverbindung:  
Bus M27, 255: Prinzenallee/Soldiner Str.

**Martin-Luther Gemeindehaus**  
Wollankstraße 84, 13359 Berlin  
Verkehrsverbindung:  
Bus M27, S-Bahn S1: Wollankstraße

**Kindertagesstätte Stephanus:**  
**Leitung: Björn Münzer**  
Soldiner Straße 21, 13359 Berlin  
Tel. 030/493 62 62, Fax 030/499 133 41  
stephanus-kita@evkvbm.de

**Ev. Kirchenkreis Berlin-Nordost**  
**Superintendent Martin Kirchner**  
Parkstraße 17, 13086 Berlin  
Tel. 030/923 78 52-0  
suptur@kirche-berlin-nordost.de  
www.kirche-berlin-nordost.de

**Bankverbindung:**  
Ev. Kirchengemeinde an der Panke  
Ev. KKV Berlin Mitte-Nord  
IBAN: DE48 1005 0000 4955 1925 86  
BIC: BELADEBEXX  
Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer  
Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen  
eine Spendenbescheinigung zusenden können.

  
**BERLINER Tafel E.V.**  
Lebensmittel - Spenden für Bedürftige

Jeden Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr  
können Menschen mit Bedarf im Olof-  
Palme-Nachbarschaftszentrum (OPZ) ge-  
rettetes Essen gratis abholen, das von der  
Berliner Tafel zur Verfügung gestellt wird.  
OPZ, Demminer Straße 28, 13355 Berlin,  
Tel 030/44383-792

## Evangelische Kirchengemeinde Versöhnung

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin  
Tel. 030/463 60 34  
kirche.versoehnung@berlin.de  
www.versoehnungskapelle.de

### Verkehrsverbindungen:

Tram M10: Gedenkstätte Berliner Mauer  
S-Bahnhof: Nordbahnhof  
U-Bahn U8: Bernauer Straße

### Gemeindebüro:

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin  
Termine nach vorheriger tel. Absprache  
Tel. 030/463 60 34 (Mit Anrufbeantworter.  
Bitte hinterlassen Sie Ihre Nachricht, wir  
rufen Sie umgehend zurück.)

### Pfarrer:

**Thomas Jeutner**, Tel. 0178/187 02 19  
t.jeutner@gemeinde-versoehnung.de

### Vikarin:

**Elisa Eyer mann**  
elisa.eyer mann@gemeinsam.ekbo.de

### Regionalkantorin:

**Annette Dening**, Tel. 030/854 054 80  
a.dening@gesundbrunnen-evangelisch.de

### Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit:

**Esther Schabow**, Tel. 030/463 60 34  
e.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de

### Vorsitzender des Gemeindekirchenrates:

**Andreas Seidel**  
andreas.seidel@gemeinsam.ekbo.de

### Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Versöhnung  
Ev. KKV Berlin Mitte-Nord  
IBAN: DE70 1005 0000 4955 1925 78  
BIC: BELADEBEXX

Für die Spendenbescheinigung bitte Verwendungszweck  
und Anschrift des Spenders vermerken. Vielen Dank!



### Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:

#### Kapelle der Versöhnung

Bernauer Straße 4, 10115 Berlin  
(Einmündung Hussitenstraße)

Die Kapelle ist derzeit unregelmäßig geöffnet. Bitte informieren Sie sich vor ihrem Besuch über die bestehenden Öffnungszeiten oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Die Andachten im Gedenken der Todesopfer an der Berliner Mauer finden in den Wintermonaten Januar-Februar nicht statt.

#### Gemeinderaum

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin  
(Im Hause mit der Gedenkstätte Berliner Mauer. Zugang über die Hofseite.)

#### Gemeinschaftsgarten „NiemandLand“

hinter der Kapelle der Versöhnung,  
zwischen Kapelle und Friedhof

#### Nachbarschaftsraum Waschküche

Feldstraße 10, Tel. 030 / 54 88 89 67  
www.waschkueche-brunnenviertel.de

## Januar Bestattungen



Martina Gohlke-Broneske  
24h Tel. 030 98 55 56 09  
mgb@januarbestattungen.de

### Krankengymnastik - Praxis Czech und Partner

ALLE BEHANDLUNGEN  
- AUCH IM HAUSBESUCH -

#### BESONDERE ANGEBOTE:

OSTHEOPATHIE  
MIGRÄNETHERAPIE  
SKOLIOSEBEHANDLUNG NACH SCHROTH  
GÜNSTIGE MASSAGEN  
AYURVEDISCHE ÖLMASSAGE U.V.M.

WIR BERATEN SIE GERNE!

Osloer Strasse 109 · Ecke Prinzenallee



Tel.: 494 30 04

info@berlin-praxis-czech.de  
www.Berlin-Praxis-Czech.de

### BERLINER UNTERWELTEN E.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten



## Berlin von unten

Steigen Sie mit uns hinab!  
Erleben Sie Stadtgeschichte aus einer  
ungewöhnlichen Perspektive, u. a.:

#### Tour F Geschichtsspeicher Fichtebunker

Fichtestraße 6, 10967 Berlin

#### Tour I Dunkle Welten

U-Bhf. Gesundbrunnen, Brunnenstraße 105, 13355 Berlin

#### Tour 3 Bunker, U-Bahn, Kalter Krieg

Badstraße/Ecke Böttgerstraße, 13357 Berlin

Besuchen Sie auch unsere Dauerausstellung

Hitlers Pläne für Berlin - Mythos Germania

www.mythos-germania.de

Teilnahme nur mit Ticket:  
www.berliner-unterwelten.de

Seit 1864 im Familienbesitz.  
**Schareina Bestattungen**  
Mandy Schareina

Brunnenstr. 111c  
U-Bahnhof Voltastraße  
13355 Berlin  
Tel. 030 / 493 16 85

Auf Wunsch kostenlosen Hausbesuch

*Wir beraten Sie  
gerne in allen  
Arzneimittelfragen*



**SCHINKEL  
APOTHEKE**  
Bernhard Doege

Prinzenallee 90 • 13357 Berlin      Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8.00–19.00 Uhr  
Tel 030.4990 5806 • Fax 030.4990 5814      Samstag 8.30 – 14.00 Uhr

**STEINMETZARBEITEN**  
Grabmale - Restaurierungen



**JOHANNES HOHLFELD**  
Bildhauer und Steinmetzmeister, Restaurator  
10115 Berlin, Ackerstr. 37  
Tel.: 030 - 461 39 99 Fax: 030 - 466 01 814  
13351 Berlin, Dohnagestell 2  
Tel.: 030 - 452 38 85

*„Dankbarkeit ist die schönste Form der Erinnerung“*



**Bestattungshaus Wedding  
am St. Elisabeth-Kirchhof**  
Wollankstr. 67 13359 Berlin  
Inhaber Stefan Bohle  
Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

☎ 030 / 48 47 92 27      kontakt@bohle-bestattungen.de

**Diakonie-Station  
Gesundbrunnen-Wedding**  
Otawistraße 13, 13351 Berlin  
Tel. (030) 46 77 68 10  
gesundbrunnen@diakonie-reinickendorf.de

Rechtsanwalt  
**Michael Stoewer**

In Bürogemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt Kröger

Bredowstraße 9, 10551 Berlin

Tel.: 030 / 3983 7241

Fax: 030 / 3988 0663

e-mail: ra@stoewer.org



Wir bieten:

- Häuslicher Besuchs- und Begleitedienst
  - Freizeitgruppen für ältere Menschen (mit und ohne Demenz)
  - Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- Kostenübernahme durch Pflegekasse.

Wir beraten Sie gern!

Diakonie Haltestelle Wedding  
Markstraße 4, 13409 Berlin

Tel.: 030/415 088 54, Frau Mirjam Linke




**JASMIN APOTHEKE**  
Kompetenz für Gesundheit  
**Beate Berhold**  
Lortzingstraße 42 • 13355 Berlin  
Tel.: 030 / 46 40 46 15 • Fax: 030 / 46 40 46 16  
Email: beate.berhold@jasmin-apotheke.de  
www.jasmin-apotheke.de

**Ihr SANITÄTSHAUS im Brunnenviertel**

Brunnenstraße 111 C–D  
(direkt am U-Bhf. Voltastraße)

Tel. 46 45 65 71

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9–18 und Fr 9–15 Uhr

Hausbesuche

- Kompressionsstrümpfe
- medizinische Einlagen
- Rollstühle, Rollatoren
- Gehhilfen, Greifhilfen
- Badewannenlifter
- Brustprothesen, Wärmewäsche
- Hilfsmittel bei Inkontinenz und Stoma, Bandagen

**Heitmann**

Erd-, Feuer und See- Bestattungen

Brunnenstraße 111

am U-Bahnhof Voltastraße

Tag- und Nachruf **493 40 44**

Auf Wunsch auch Hausbesuch





## IMPRESSUM



## evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinden an der Panke, Am Humboldthain, Versöhnung

**Redaktionsanschrift:** Badstraße 50, 13357 Berlin  
 gemeindebrief@gesundbrunnen-evangelisch.de

**Satz & Layout:** Gabriele Dekara Grafik & Design

**Druck:** Die Gemeindebriefdruckerei

**Bildnachweis:**

Titelfoto: Haustür einer kirchlichen Flüchtlingsunterkunft im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost (Foto: Thomas Jeutner)

Wenn nichts anderes vermerkt, sind die Fotos privat bzw. Gemeindeeigentum. Alle Rechte vorbehalten inkl. Nachdruck und Reproduktion.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 20.01.2022.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhalts zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen. Die Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)